

Weihnachtliche Hymne an
Ronsdorf

Wenn Kinderaugen sich befeuchten,
liegt das an Ronsdorfs
Weihnachtsleuchten.

Denn lange schon vor dem Advent
ein Lichtermeer in Ronsdorf brennt.

Es liegt ein weihnachtlicher Duft
in Ronsdorfs klarer Winterluft.
Verdanken (das weiß jeder hier)
tun wir's Akteuren von der WiR,

die hoffen, dass - wenn Lichter
brennen –

bald das Geschenke-Einkauf-Rennen
beginnt. Und das ist wohl auch gut,
weil man hier alles kriegen tut!

Nun wird – wie stets - der Stress
beginnen,
die Zeit wird durch die Finger rennen,
weshalb bald mancher sagt: ich freu'
mich, wenn der ganze Spuk vorbei.

Ich hingegen gehe in mich,
genieß' die Ruhe, die besinnlich,
so kommt mir plötzlich in den Sinn,
warum ich hier zu Hause bin:

Was hat mich damals nur bewogen,
dass nach Ronsdorf ich gezogen,
jenes Dorf auf Bergeshöhen,
das auf der Karte nicht zu sehen.

Und nach Acht – so die Prognose –
jeden Abend tote Hose.
Hab's – denn ich ließ das Schicksal
walten -
fast fünf Jahrzehnte ausgehalten

und bin seitdem bis in den Kern
ein Ronsdorfer – und bin es gern.
Denn jüngst sah Ronsdorf ich von
oben,

musste spontan den Herrgott loben

rings um uns nur Idylle pur,
denn man sieht meilenweit Natur.
Die Talsperre, die ist nun mal
ein Kleinod vor dem Gelpetal.

Auch in der religiösen Welt
ist Ronsdorf sehr gut aufgestellt
und was sich kulturell hier tut,
davor zieh ich sehr gern den Hut.

Man findet hier ein gutes Buch
und für Kledage feines Tuch,
Und es gibt gute Metzgereien,
gefühlte 1000 Bäckereien,

'nen gut sortierten Wochenmarkt,
auf dem umsonst man werktags
parkt.

Es gibt noch ein paar gute Chöre,
und außerdem genug Friseure.

Und es gibt nicht nur einen Wirt,
weshalb man nicht verhungern wird.
Bergisch und international
hat man hier gern die Qual der Wahl.

Das Schwimmbad schloss (die Stadt
war pleite).

Doch gibt's das Bad noch immer
heute,
dank Menschen, die mit Mut und
Spaß
sagten: wir packen's, schaffen das!

Man kann hier weite Reisen buchen,
sich sportlich vielfältig versuchen,
man kann in zwei Clubs Fußball
spielen,
wo Tore auch die Frau'n erzielen,

Und Tennis spielen kann man glatt
im schönsten Tennisclub der Stadt.
Man turnt, man schwimmt und man
spielt Schach,

als Sportler hat man viel Vermach.

*Und will man neu ein Auto kaufen,
braucht man in Ronsdorf nicht weit
laufen.*

*Die Werbegemeinschaft kämpft und
wirbt,
dass hier bei uns kein Handel stirbt.*

*Für Bürger und für Heimat je
setzt ein sich stets der HuB.
Auf Ronsdorfs Territorium
gibt's gar ein Sanatorium.*

*Die Arzt- und Apothekendichte
steht Ronsdorf sehr gut zu Gesichte.
Doch eines haben wir nicht mehr
und das bedauern viele sehr:*

*ein Krankenhaus, denn man muss
wissen,
das alte wurde abgerissen.
Kurzum: wenn man das alles hört,
ist Ronsdorf eine Reise wert.*

*Doch dann wird wohl hier der
Verkehr,
der jetzt schon stark, noch sehr viel
mehr.
Deshalb gibt's bald, weil das sein
muss,
den Südtangenten-Lückenschluss.*

*Der – sag ich geografisch Blinden –
wird sich am Rand der Stadt befinden!
Das alles finde ich sehr stark,
im Grund ist Ronsdorf fast autark,
drum klingt es neidvoll aus dem Tal*

in Ronsdorf ist es ideal!

*Nur wenn wir unter Schneefall leiden,
da werden sich die Geister scheiden,*

*Wenn hier Verkehr zusammenbricht,
tangiert's den Talbewohner nicht.
Doch sowas ficht uns gar nicht an,
hier packt ein jeder schnell mit an*

*und trotz so mit Zivilcourage
den Nachteilen der Höhenlage.
Denn schließlich hält die Winterzeit
für jeden Schönes auch bereit.*

*Der Weihnachtsmarkt (zwei Tagen
nur),
der steht für Weihnachtsfreude pur.
Teil voradventlichen Gelingens
ist auch der Brauch des Mätensingens.*

*Hier pflegt man (und das immer
schon)
beim Martinsumzug Tradition.
Man sieht, in jeder Jahreszeit
hält Ronsdorf viel für uns bereit.*

*Wer außen steht, hat eingesehen,
schön ist es auf des Südens Höhen,
drum sagen sich auch ziemlich viel:
Ronsdorfer werden ist das Ziel.*

*Ich würd's, wenn ich's nicht längst
schon wäre!
Ronsdorfer sein ist eine Ehre.
Dass die sich voller Stolz verstärk',
wünscht allen*

Wolfgang Luchtenberg